

# Daten aus ERP-Systemen in Datenräume: Proalpha und PFALZKOM zeigen den Weg

**Ab 2027 wird der Digitale Produktpass für weite Teile der Industrie verpflichtend. Wer die Daten in seinen ERP-Systemen bis dahin nicht strukturiert und für Datenräume nutzbar gemacht hat, verliert Marktzugang. Proalpha und PFALZKOM zeigen, dass der Weg dorthin kürzer ist, als viele denken.**

**Ludwigshafen** – ERP-Systeme sind das digitale Gedächtnis jedes Unternehmens, sie kennen jeden Produktionsschritt, jeden Lieferanten, jede Komponente. Bislang blieb dieses Wissen eingeschlossen. Proalpha und PFALZKOM öffnen jetzt die Tür.

## **Vom System in den Datenraum: Der konkrete Use Case**

Im gemeinsamen Use Case werden Produktionsdaten direkt aus dem ERP-System abgerufen und mithilfe der Verwaltungsschale (Asset Administration Shell, kurz AAS) standardisiert strukturiert, für einen interoperablen Austausch entlang der Lieferkette bereitgestellt und in einen ebenso standardisierten Digitalen Zwilling überführt. Das Ergebnis ist, dass auf Basis von ERP-Produktionsaufträgen Daten, die bislang im System gebunden waren, nun interoperabel und teilbar sind und die direkte Grundlage für den Digitalen Produktpass bilden. Und das, ohne dass Unternehmen ihre bestehende Systemlandschaft aufgeben müssen. Kein Neuanfang auf der grünen Wiese. Kein Parallelsystem. Sondern der direkte Weg vom bestehenden System in die vernetzte Industrie – und mehr Effizienz entlang der Lieferkette.

## **Sichere Infrastruktur als Voraussetzung für Datensouveränität**

Das funktioniert aber nur, wenn die Infrastruktur stimmt. PFALZKOM stellt dafür hochsichere, regionale Rechenzentren bereit, inklusive Sicherstellung der Zugriffsberechtigung und Middleware – und schafft so die Grundlage für Effizienz entlang der Lieferkette. Die Datenhoheit bleibt zu jeder Zeit beim Unternehmen. Wer Daten teilt, entscheidet selbst, wer sie sieht. „Wer Datenräume nutzen will, braucht mehr als Standards, er braucht eine Infrastruktur, der er vertrauen kann. Wir zeigen, dass das heute schon funktioniert“, sagt Jürgen Beyer, Geschäftsführer von PFALZKOM. „Die in diesem Real Case angewandte Technologie schafft für eine Vielzahl von Anwendungsfällen konkrete Lösungen, darunter der Digitale Produktpass (DPP) und damit verbundene Mehrwertanwendungen, wie etwa Reparaturhistorien über einen Produktlebenszyklus hin weg“, unterstreicht Wolfram Menser, Business Process Architect ERP bei Proalpha.

### **Aus der Forschung in die Praxis**

Die Lösung entstand im Umfeld der SmartFactory KL, einem der führenden Forschungs- und Industriernetzwerke für Produktionstechnologie in Deutschland und ist bereits jetzt einsatzbereit.

### **Über PFALZKOM**

Die PFALZKOM GmbH mit Sitz in Ludwigshafen ist ein führender Anbieter hochverfügbarer IT- und Netzwerkinfrastrukturen. Mit den Rechenzentren Datacenter Rhein-Neckar I und II betreibt das Unternehmen zwei der größten kommerziellen Rechenzentren in Rheinland-Pfalz und bietet Lösungen in den Bereichen Rechenzentrumsbetrieb, Cloud, Glasfaserverbindungen und IT-Sicherheit. PFALZKOM ist Mitglied im BREKO-Verband sowie im eco Verband der Internetwirtschaft e.V. und engagiert sich aktiv für den Glasfaserausbau, Datensouveränität und eine nachhaltige Digitalisierung.